

Oktober / November 2020

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag

**Wo die Lichte des Glaubens
im Herzen brennen,
da brennt auch das Licht der Liebe
zu denen allen,
die uns anvertraut sind.**

Friedrich von Bodelschwingh



Foto: Picture alliance/dpa-Zentralbild/Arno Burgi

Wir wünschen euch, dass ihr Gott in eurem Leben erlebt und es ihm täglich neu anvertraut. Gott segnet euch!



Am 6. September 2020 wurden in Einsiedel konfirmiert:

Oben (neben Gemeindepädagoge Michael Friedemann, v.l.n.r.):

Merle Vogelsang,
Eleni Worf,
Johanna Wegent

Unten:

Jonas Viertel,
Lena Richter,
Tabea Kahle,
Julia Buschnakowski
(daneben Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl)

Gott spricht: Ich segne den, der mir ganz und gar vertraut. Er ist wie ein Baum der nah am Wasser steht und seine Wurzeln zum Wasser streckt.

Jeremia 17,7

Auf ein Wort

Liebe Gemeindeglieder,

die Corona-Pandemie stellt uns alle vor so manche Herausforderung. Das Tragen des Mund-Nase-Schutzes z.B. ist ausgesprochen lästig. Die Brille, die man über ihr trägt, beschlägt. Die Teilbedeckung des Gesichtes verhindert, dass wir in der Mimik des anderen lesen und erkennen können, was er ohne Worte sagt. Im Gottesdienst behindert sie uns beim Singen. Mancher leidet unter der eingeschränkten Atmung.

Seit einiger Zeit erheben sich die Stimmen, die am Sinn dieser Maßnahme (und anderer Hygieneregeln) zweifeln, immer lauter. In den Protesten gegen den staatlich verordneten Infektionsschutz sind sich er-

staunlicherweise Bürger aus der Mitte der Gesellschaft nicht zu schade, sich mit Rechtsradikalen, Reichsbürgern und Verschwörungstheoretikern zu verbünden. Die Mehrheit der Gesellschaft jedoch erkennt die Notwendigkeit solcher Maßnahmen des Infektionsschutzes an; manche wünschen sich eher noch strengere Maßnahmen.

Auch innerhalb der Gemeinde gibt es recht unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema. Gelegentlich höre ich von Mitchristen, die einen sorglosen, ja leichtfertigen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko für ein Zeichen besonders starken Glaubens halten. Mancher beruft sich dabei auf Psalm 91. In diesem wunderbaren

Psalm bezeugt ein Beter seine Gewissheit, unter Gottes Schutz zu stehen. Der HERR ist seine Zuversicht und seine Burg, der Gott, auf den er hofft. Auch dem Leser bzw. Hörer des Psalms wird zugesichert, dass Gottes Treue für ihn Schirm und Schild sind. Er muss nicht erschrecken „vor dem Grauen der Nacht, ... vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt...“ (Ps. 91, 5-6). Diese Worte dürfen wir für uns in Anspruch nehmen. Als Menschen, die sich in Gottes Hand geborgen wissen, müssen wir angesichts der Gefahren in diesem irdischen Leben nicht panisch reagieren. Was immer diese Welt und unser eigenes Leben gefährdet und überschattet, muss uns nicht mit Schrecken und Furcht erfüllen. Wir sind und bleiben in Gottes Hand. Wir dürfen damit rechnen, dass Gott uns immer wieder auch vor Schlimmem bewahrt und einen Weg für uns weiß, auch wenn wir keinen Ausweg sehen.

Das heißt allerdings nicht, dass wir unverletzlich und in jeder Hinsicht immun sind, wenn wir nur stark und fest genug im Glauben stehen. Schon die Christen, die im 3. Jahrhundert während einer schlimmen Seuche sich um die Pestkranken ihrer Gemeinde kümmerten, wussten, welches persönliche Risiko sie dabei eingingen. Bischof Dionysius beschreibt, wie sie manchen gesund pflegten und so den Tod, den sie anderen ersparten, selbst auf sich nahmen - aus Nächstenliebe und in bewusster Leidensnachfolge Jesu. Damals sind viele der engagiertesten und hingebungsvollsten Christen gestorben, waren aber mit ihrer Hingabe für ihre Mitmenschen ein besonders überzeugendes Beispiel für gelebten Glauben.

Ich bewundere Menschen, die in Seuchen- bzw. Pandemiezeiten andere hingebungsvoll pflegen und medizinisch versorgen und dabei

auch heute noch bis zu einem gewissen Grad unvermeidbare Risiken für das eigene Leben bewusst eingehen. Andererseits möchte ich nicht, dass wir mit den gesundheitlichen Risiken für das eigene Leben oder das Leben anderer Menschen leichtfertig umgehen.

Jesus widersteht der Versuchung, sich von der Zinne des Tempels in die Tiefe zu werfen, weil ihm klar ist, dass der Mensch Gott nicht versuchen soll. Er soll sich nicht anmaßen, Gottes rettendes Handeln herbeizuzwingen. Dabei war die Versuchung tatsächlich mit Worten aus Psalm 91 an ihn herangetreten: Er könne den Sprung in die Tiefe doch wagen, weil Gott ja seinen Engeln befohlen habe, dass sie ihn behüten auf allen seinen Wegen, dass sie ihn auf den Händen tragen und er seinen Fuß nicht an einen Stein stoßen werde. - Jesus weist die Versuchung zurück, denn Gottes Zusagen sind kein Freibrief für frivolen Leichtsinn (s. Matthäus 4, 5-7).

Leichtsinn gefährdet immer auch andere. Es gibt Schwache und Schwächste, die in besonderer Weise auf die Vorsicht ihrer Mitmenschen angewiesen sind. In unserem Umgang mit den Gesundheitsrisiken, denen sie besonders schutzlos ausgeliefert sind, erweist sich, ob unser Glaube tatsächlich von der Liebe durchdrungen ist, wie es Friedrich von Bodelschwingh beschreibt:

„Wo die Lichte des Glaubens im Herzen brennen, da brennt auch das Licht der Liebe zu denen allen, die uns anvertraut sind.“

Vermutlich haben auch wir in unserer Gemeinde in den vergangenen Wochen und Monaten da nicht alles immer richtig gemacht. Lasst es uns miteinander immer wieder neu versuchen, die nötige Vorsicht walten zu lassen und die zu schützen, die uns von Gott als unsere Mitmenschen anvertraut sind.

Ich wünsche uns allen, dass wir furchtlos, aber besonnen durch diesen Herbst gehen, dass wir unser Leben nicht von dem Virus und der Angst vor ihm dominieren lassen, sondern von der Liebe füreinander und vom

Glauben, der uns auch durch diese schwierigen Zeiten trägt.

Herzliche Grüße, auch im Namen der Kirchenvorsteher und Mitarbeiter, Ihr / Euer

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

Gottesdienste und Veranstaltungen

4. Oktober

17. Sonntag nach Trinitatis

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1. Johannes 5,4

Einsiedel 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Elisabeth Pahl

Die Erntegaben und die Kollekte sind für die Bahnhofsmission und das "Haus Kinderland" bestimmt.

11. Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis

Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1. Johannes 4,21

Einsiedel 10.00 Uhr Lobpreisgottesdienst mit Christfried

Schumann, mit Segnungsangebot

Kollekte für die eigene Gemeinde

18. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia 17,14

Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Schirrmeister

Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst mit Martina Müller

Kollekte für die Kirchliche Männerarbeit

24. Oktober, Sa

Berbisdorf 18.00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit ClaRo, Infos siehe S. 20

ACHTUNG: ENDE DER SOMMERZEIT!

Die Uhren werden in der Nacht zum 25. Oktober eine Stunde zurück gestellt!

25. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6,8

Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, mit Christiane Escher

Kollekte für die eigene Gemeinde

31. Oktober, Sa

Reformationstag

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3,11

Harthau 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Mitfahrgelegenheit über M. Schirrmeister)

Kollekten für das Gustav-Adolf-Werk

<p>1. November 21. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p><i>Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.</i> Römer 12,21 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst (Mitfahrgelegenheit über M. Schirrmeister) Kollekte für die eigene Gemeinde</p>
<p>7. November, Sa</p>	<p>Berbisdorf 18.00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit Blackbird Blues Company Reichenhain 19.30 Uhr Reformationsmusik einmal anders</p>
<p>8. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</p>	<p><i>Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.</i> 2. Korinther 6,2 Einsiedel 10.00 Uhr Bläsergottesdienst zur Jahreslosung Kollekte für die Ausbildungsstätten der Landeskirche</p>
<p>11. November, Mi</p>	<p>Berbisdorf 18.00 Uhr Martinsfest, Infos siehe S. 20</p>
<p>15. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</p>	<p><i>Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.</i> 2. Korinther 5,10 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit OpenDoors und Lobpreismusik mit Michael Friedemann & Band, mit Segnungsangebot Kollekte für die eigene Gemeinde</p>
<p>18. November, Mi Buß- und Betttag</p>	<p><i>Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.</i> Sprüche 14,34 Erfenschlag 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Antonius Einsiedel 19.30 Uhr Lobpreisabend</p>
<p>22. November Ewigkeitssonntag</p>	<p><i>Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.</i> Lukas 12,35 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, mit Christiane Escher Kollekte für die eigene Gemeinde</p>
<p>29. November 1. Advent</p>	<p><i>Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.</i> Sacharja 9,9 Einsiedel 17.00 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, mit Kindergottesdienst Kollekten für die Arbeit mit Kindern in unseren Gemeinden</p>
<p>6. Dezember 2. Advent</p>	<p><i>Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.</i> Lukas 21,28 Berbisdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst Kollekte für die eigene Gemeinde</p>

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 14. Oktober* und 11. November, 14.30 Uhr
Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354)	Donnerstag, 1. Oktober und 5. November, 19.30 Uhr
Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 9. Oktober und 6. November, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
Gebet: (Robby Mai – Gebetsanliegen und Infos = 72.6d.61@gmail.com oder ☎ 01516-5456191)	- jeden ersten Mittwoch im Monat von 20.00 bis 21.00 Uhr im kleinen Raum der Friedhofskirche - jeden zweiten Mittwoch im Monat 20.00 bis 21.00 Uhr individuell
Bibelgespräch: (Siegfried Hoost ☎ 037209-80570)	Mittwoch, 28. Oktober und 25. November, 19.00 Uhr
Lobpreisabend: (Anna Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Dienstag, 13. Oktober (bei trockenem Wetter im Pfarrgarten mit Lagerfeuer) & Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr
Kirchenchor: Katharina Kimme-Schmalian = katharina.kimme-schmalian@evlks.de	donnerstags, 19.30 Uhr
Junger Chor: Katharina Kimme-Schmalian	Die aktuellen Termine finden sich auf unserer Gemeinde-Homepage https://www.jacobi-kg-einsiedel.de
Flötenkreis: Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 bis 19.00 Uhr
Posaunenchor: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	montags, 19.30 Uhr
Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 21. Oktober* und 25. November, 16.00 Uhr
Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 2. Oktober und 6. November, 19.00 Uhr
Spieleabend: (Anna und Andi Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Den Spieleabend setzen wir vorübergehend aus.

Hinweise:

- *) Die Veranstaltungen am 14.10. und am 21.10.2020 finden statt, wenn Pfr. Dziubek gesundheitlich soweit wieder hergestellt ist.
- Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

Christenlehre: 1. - 3. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	donnerstags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!
Christenlehre: 4. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	montags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!
Mädchenkram: 5. - 7. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	Montag, 5. Oktober und 2. November, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Jungchar: 3. - 6. Klasse (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	Montag, 12. Oktober, 9. und 23. November und 7. Dezember, 17.00 bis 19.00 Uhr, mit Abendessen
Konfirmanden: Klasse 7/8 (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Freitag, 9. Oktober, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr und Samstag, 14. November, 10.00 bis 14.00 Uhr
Junge Gemeinde: (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	dienstags, 18.00 Uhr, im Jugendkeller im Pfarrhaus

Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

Bibelstunde: (Markus Otto ☎ 0371-91885468)	Montag, 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Str. 5
--	---

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

Frauennachmittag: (Rosi Schirmmeister ☎ 037209-81292)	Montag, 12. Oktober und 9. November, 14.30 Uhr
---	--

Veranstaltungen der Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Begegnungsabend: (Infos = integration.Chemnitz.Sued@gmail.com)	Donnerstag, 22. Oktober, 18.00 Uhr in St. Michaelis, Annaberger Str. 249 Donnerstag, 3. Dezember, 18.00 Uhr in St. Antonius, Erfenschlager Str. 27
Treffen der Helfer: (Infos = integration.Chemnitz.Sued@gmail.com)	Es liegen zur Zeit keine Termine vor!

Wir hoffen, dass die oben genannten Veranstaltungen stattfinden können, was jedoch weiterhin eine günstige Entwicklung der Corona-Pandemie voraussetzt.

Wir nahmen Abschied von

3.7. Hanna Clauß geb. Uhlig aus Einsiedel, 78 Jahre

31.7. Manfred Delling aus Einsiedel, 77 Jahre

Seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.

Epheser 6,10

Zur goldenen Hochzeit wurden eingesegnet

30.5. Bernd und Carla Stabe aus Einsiedel

Eines aber wissen wir: Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen.

Römer 8,28

Gebetsanliegen

Durch das Anrufen und Bitten wird der Name Gottes geehrt und nützlich gebraucht.

(Martin Luther mit Bezug zum 2. Gebot)

Wir beten besonders für unsere Stadt, für unser Land

- Für den neuen Oberbürgermeister bzw. die neue Oberbürgermeisterin, das Chemnitzer Stadtparlament und unseren Ortschaftsrat sowie für die Parlamente und Regierungen in Sachsen und anderen Bundesländern: um Weisheit, das rechte Maß, Demut, Kraft und Zähigkeit, gute Ideen und Gelingen in allem Bemühen um eine gute Zukunft für alle Menschen in unserem Land;
- Für uns alle um Einsicht und Vernunft im Umgang mit den verbliebenen Gesundheitsrisiken während der Corona-Pandemie
- Dass die Mehrheiten die Rechte der Minderheiten sehen und schützen; und dass die Minderheiten nicht nur die eigenen Interessen verfolgen, sondern dem Ganzen dienen;
- Um gute Gespräche und fairen Meinungsstreit bei umstrittenen Themen und um gegenseitigen Respekt
- Um den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Mitteilungen

Bitte denken Sie an die Zahlungen des Kirchgeldes und der Friedhofsunterhaltungsgebühr. Vielen Dank!

Altpapiersammlung

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Altpapiersammler! Im Jahr 2018 haben wir mit dem Altpapier einen Erlös von 543,- Euro erzielen können. Im vergangenen Jahr 2019 waren es 265,- Euro. Aus steuerrechtlichen Gründen kommt das Geld ab diesem Jahr dem Förderverein der Kirchgemeinde zugute, wo es im Bereich Kinder- und

Jugendarbeit verwendet wird. Also sammelt bitte weiter mit! Sammelstellen gibt es an der Einsiedler Kirche, in Berbisdorf gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Zur Friedenseiche“ und bei Familie Brühl, Einsiedler Hauptstraße 85.

Steve Richter

im Namen des Kirchenvorstandes

Weihnachten im Schuhkarton

Wie bereits angekündigt, sollen auch wieder in diesem Jahr Päckchen mit Weihnachtsgeschenken an Kinder in Ländern mit großer Armut auf den Weg gebracht werden. In einen bunten Karton können Schul- oder Malsachen, Hygieneartikel, Spielsachen, Bekleidung und Süßigkeiten gepackt werden. Über einen persönlichen Gruß freuen sich die Kinder sehr. Wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, selbst ein Päckchen zu packen, können Sie auch mit Sach- oder Geldspenden diese Aktion unterstützen. Wir stellen in den Kirchen fertig beklebte Kartons zum Mitnehmen und Befüllen zur Verfügung.

Päckchen können in den Pfarrämtern Einsiedel und Reichenhain sowie bei Familie Otte in Erfenschlag abgegeben werden. Ab Oktober werden alle Abgabestellen auch im Internet veröffentlicht. Die internationale Abgabewoche ist vom 9. bis 16. November 2020.

Alle Informationen finden Sie unter: www.die-samariter.org



**WEIHNACHTEN
IM SCHUHKARTON®**

Jetzt
mitpacken!

weihnachten-im-schuhkarton.org

 Samaritan's Purse
DIE BARMHERZIGEN SAMARITER

Weihnachtsgeschenke für die JVA

Auch in diesem Jahr wollen wir den In-sassinnen der JVA (sie gehören zum Ortsteil Reichenhain) einen kleinen Weihnachtsgruß überbringen: Ein Notizbuch oder Kalender ohne Ringbindung, mit einer Tafel Schokolade (kein Hohlkörper!), einem Stift und persönlichen Gruß (ohne Adressangabe) mit Schleifenband versehen. Bitte nicht einpa-

cken! Die Päckchen bitte bis zum 17. Dezember in den Pfarrämtern abgeben. Am Heiligabend werden die Geschenke dann von Gemeindegliedern zur Andacht mit Pfarrerin Anne Straßberger übergeben.

Kristin Uhlig und Team

Rüstzeit zu Hause – am Samstag, 21. November

„Menschen in eine Herzensbeziehung zu ihrem Schöpfer bringen“ – was heißt das jetzt?

Klausurtreffen am 19./20. Juni 2020: Wir haben gebetet, gehört, überlegt, um ein Bild dessen zu finden, was Gott in seiner Gemeinde in Einsiedel tun will. Das, was passieren könnte, wenn wir ihm nicht im Weg stehen, sondern ihm freie Hand lassen.

Dabei ist uns deutlich geworden, wie wichtig es ist, dass Menschen Gott kennen oder kennenlernen.

Im letzten Jakobi-Boten haben wir den Ansatz schon einmal kurz vorgestellt: „**Wir wollen Menschen in eine Herzensbeziehung zu ihrem Schöpfer bringen**“.

Was heißt das jetzt für uns als Gemeinde? Wie gehen wir damit um? Darüber gibt es gerade viele Überlegungen und Gespräche. Klar ist, dass es sich auf der einen Seite um einen langfristigen Prozess handelt. Hier sind gründliche Überlegungen und Vorbereitungen erforderlich. Auf der anderen Seite wollen wir aber auch mit euch ausprobieren, was es heißt, den Satz „**Wir wollen Menschen in eine Herzensbeziehung zu ihrem Schöpfer bringen**“ in der einen oder anderen Konstellation konkret zu buchstabieren.

Alle, die hier neugierig sind und/oder sich einbringen wollen, laden wir ein zur „Rüstzeit zu Hause“ am Samstag, den 21. November 2020. Je nach Teilnehmer-

zahl beginnen wir um 10.00 Uhr entweder im Kantorat oder in der Kirche. Zunächst wollen wir euch auf den dann aktuellen Stand von Vorbereitung/Planung bringen.

Auf der anderen Seite wollen wir mit euch gemeinsam Themen sammeln, prüfen, bewerten, an Hand derer wir einmal versuchen wollen, den Satz „**Wir wollen Menschen in eine Herzensbeziehung zu ihrem Schöpfer bringen**“ konkret anzugehen. Damit

beginnen wir dann noch am Vormittag. Zwischen 12.00 Uhr und 13.30 Uhr ist dann Mittagspause – wegen „Corona“ können wir leider keinen Imbiss organisieren. Wir wollen jedem die Möglich-

keit geben, sich selbst zu verpflegen. Am Nachmittag geht es dann noch einmal weiter bis ca. 16.00 Uhr.

Worum es dann im Einzelnen geht, das ergibt sich erst im Laufe des Tages. Wir wollen dann aber an dem Thema weiterarbeiten und uns im Jahr 2021 regelmäßig wieder treffen, austauschen, Erfahrungen teilen, beten und unserem Herrn danken.

Wer jetzt schon weiß, dass sie/er mit dabei sein möchte: Bitte per E-Mail anmelden unter kg.einsiedel@evlks.de.

Aber auch Kurzentschlossene sind am Samstag, den 21. November 2020 herzlich willkommen.

Veit Gruber für das Gemeindeentwicklungs-Team

Unsere Vision
Wir wollen Menschen in eine Herzensbeziehung mit ihrem Schöpfer bringen



Unser Miteinander muss vom Heiligen Geist geleitet sein, damit es Frucht bringt
 Unser Leitbild - unser Fundament

„Der Neue“ stellt sich vor

Liebe Gemeinde!

Seit drei Jahren wohne ich in Erfenschlag, mein Name ist Dominic Pahl. An dieser Stelle möchte ich mich gern einmal persönlich vorstellen. Ich bin 26 Jahre alt, seit August 2017 mit Elisabeth (Gemeindepädagogin Einsiedel/Reichenhain/Altchemnitz) verheiratet.

Vor kurzem haben wir Michael Friedemann aus unserer Gemeinde verabschiedet – er arbeitet nun als Jugendwart bei der Jugendkirche Chemnitz. Nun setze ich die Arbeit von Michael in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Einsiedel fort. Daneben beginne ich ab September eine berufs begleitende Ausbildung zum Gemeindepädagogen an der Evangelischen Hochschule Moritzburg.

Ursprünglich stamme ich aus Annaberg-Buchholz. Dort bin ich in der Kirchgemeinde Kleinrückerswalde im Glauben groß geworden. Mein Glaubensleben wurde aber auch besonders durch die Junge Gemeinde Kleinrückerswalde geprägt. Hier war ich mehrere Jahre als Mitarbeiter tätig und habe die JG später auch geleitet.

Nach meinem Abitur sammelte ich meine ersten Berufserfahrungen in der Jugendarbeit im Jugendtreff „CVJM Alter Schafstall“ unter der Trägerschaft des CVJM in Annaberg-Buchholz.

Da mir mein christlicher Glaube sehr wichtig ist und jeder ein Anrecht hat, Gott ken-



nen zu lernen, will ich auch den Jüngsten ermöglichen, einen Zugang zu Gott zu finden.

Die Aufgabe als Gemeindepädagoge in Einsiedel ist nun meine erste richtige Stelle in diesem Berufsfeld. Dabei werde ich unter anderem Aufgaben im Bereich der Jungschar, Konfirmanden und Jungen Gemeinde übernehmen und begleiten. Auch die Rüstzeitarbeit wird Teil meines Aufgabenfeldes sein.

Besonders freue ich mich auf die Arbeit mit den verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen und ich bin schon gespannt, welche Erfahrungen und Erlebnisse mich in den nächsten Jahren erwarten.

Dominic Pahl

Diese Anstellung ist nur über eine Eigenfinanzierung möglich, alle Personalkosten werden vom Förderverein der Kirchgemeinde übernommen. Der Förderverein wiederum finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Wir freuen uns über den schon bestehenden Spenderkreis, der den überwiegenden Teil der Kosten abdecken kann. Trotzdem fehlen derzeit monatlich noch etwa 200 Euro, um alle Kosten abzudecken. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Ihnen wichtig? Dann wenden Sie sich bitte an Johannes Dziubek, Steve Richter oder Veit Gruber. Oder einfach die folgende IBAN nutzen: DE 47 8705 0000 7100 318 15 (Bankverbindung des Förderverein), zum Beispiel für einen Dauerauftrag oder eine einzelne Überweisung (die Spendenquittung folgt dann im Januar des Folgejahres).

Kirchenvorstand und Förderverein

Vom Wurzeln und Wachsen — 4/5: Der Glaube muss wachsen

Von Tabea Tacke

Fünf Bibeltexte. Fünf Impulse. Fünf Möglichkeiten, sich Zeit für Gottes Wort zu nehmen. Das ist der Gedanke hinter der „Wortzeit“. Auch Gelegenheits-Bibelleser finden hier einen leichten Einstieg. In dieser Wortzeit geht es um Wachstum im Leben, im Glauben und in der Gemeinschaft.

Das Wort: Hebräer 5,12-14

Ihr seid nun schon so lange Christen und solltet eigentlich andere lehren. Stattdessen braucht ihr jemanden, der euch noch einmal die Grundlagen von Gottes Wort beibringt. Ihr seid wie Säuglinge, die nur Milch trinken, aber keine feste Nahrung essen können. Ein Mensch aber, der sich von Milch ernährt, ist im Leben noch nicht sehr weit fortgeschritten und versteht nicht viel davon, was es heißt, das Richtige nach Gottes Wort zu tun. Feste Nahrung dagegen ist für die Menschen, die erwachsen und reif sind, die aufgrund ihrer Erfahrung gelernt haben, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. (Neues Leben Bibel)

Ich mag an diesem Bibelwort ...

... dass der Glaube etwas Lebendiges ist. Der Glaube will gelebt werden und darf sich entfalten. Das Wort Gottes ist kein toter Buchstabe, sondern birgt Leben in sich. Und das berührt, verändert und beflügelt Menschen.



Genauer hingeschaut ...

... werden hier weder das Verhalten noch irgendwelche Sünden angeklagt, sondern die Schwerhörigkeit der Adressaten. Christen durchlaufen in ihrem Glaubensleben eine Entwicklung. Man lernt dazu, versteht viel mehr, wird reifer und begibt sich so immer tiefer in

Foto ©: RoDobby/ Pixabay

eine Abhängigkeit zu Jesus Christus. Dann kann man auch anderen das Wort Gottes erklären und sie zum Glauben führen.

Die angesprochenen Christen in diesem Brief sind schon vor langer Zeit zum Glauben gekommen. Sie sollten die Tiefen des Wortes Gottes kennen. Sie sollten längst reif sein in ihrem Glauben und andere unterrichten. Hier ist nicht nur ein Stillstand im Glaubensleben, sondern sogar eine rückschrittliche Entwicklung erkennbar. Denn selbst die grundlegenden Glaubenssätze müssen ihnen noch erklärt werden. Wie Säuglinge vertragen sie noch keine feste Speise, sondern nur Milch. In ihrer geistlichen Beziehung sind

sie noch wie Kinder. Unreif und unmündig sind sie, noch stark in Abhängigkeit von anderen Menschen und jeder Meinung. Christen, die

durch Gebet, Gemeinschaft und Hören auf das Wort Gottes ihre Beziehung zu Gott aufrechterhalten, wachsen in ihrem Glauben. Gesundes Wachstum braucht Zeit und hat auch mal seine Durststrecken, es gehört aber zur Leidenschaft in der Jesusnachfolge.

Ein Anfang im Glauben ist wichtig.

Er darf aber nicht stehen bleiben oder gar rückschrittlich werden. Eine Beziehung zu Gott drängt darauf, Gott zu begegnen, ihn immer mehr zu verstehen und ihm die Ehre zu geben. Dann wird das Leben auch Früchte tragen.

Und daraus folgt ...

... die Ermutigung, am Glauben dranzubleiben. Für mein Leben wünsche ich mir ein ständiges Sehnen nach Gottes Wort, so wie ein Säugling nach Milch verlangt. Ich will aber nicht stecken bleiben in dieser Phase und mich zufrieden geben mit dem, was ich schon längst zu verstehen glaube. Ich will tiefer graben, will genau-

er hinschauen, will aufmerksamer hören auf das, was Gott mir zu sagen hat. Ich will vordringen bis ans Wesen Gottes, bis an sein Herz, bis in seine Geheimnisse. Mein Ziel ist es, zu wachsen und zu reifen.



Tabea Tacke

hat Christliche Studien und Medienpraxis studiert und arbeitet als Fachlektorin für Bibel und Theologie bei SCM R.Brockhaus.

Abdruck aus *Faszination Bibel* 2/2019
„Wortzeit“ www.faszination-bibel.de



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Pflegeeltern für Chemnitz gesucht

Jedes Kind braucht (Pflege-)Eltern ... damit es KIND sein darf!

Kinder erfahren einen dramatischen Einschnitt in ihrem Leben, wenn sie von ihren Eltern getrennt werden. Dies kann notwendig sein, wenn beispielsweise Mutter und Vater wegen anhaltender Überforderung, Krankheit oder Suchtproblemen nicht in der Lage sind, gut für ihre Kinder zu sorgen.

Dann benötigen die Mädchen oder Jungen umgehend einen sicheren Platz, an dem sie zur Ruhe kommen können, wo sie liebevoll betreut und versorgt werden.



Ein solcher Platz kann bei Verwandten oder in einer **Familiäre Bereitschaftspflege (FFB) sein**. Einige wenige Familien leisten gegenwärtig diese anspruchsvolle Aufgabe in Chemnitz. Doch der Bedarf ist weitaus größer. Ziel dieser Pflegeform ist die liebevolle Versorgung der Kinder, bis ihre Perspektive geklärt ist.

Manche Kinder benötigen nur für einen gewissen Zeitraum (**befristete Vollzeitpflege**) ein neues Zuhause. Beispielsweise können die Gründe in der Trennung

der Eltern liegen. Eine Therapie oder die Haftstrafe eines Elternteils sind weitere Lebensumstände, die zu einer zeitweisen Trennung von Kindern und Eltern führen können. Ziel ist es, dass sich die Situation der Familie stabilisiert, so dass ein gemeinsames Leben von Eltern und Kindern später wieder möglich wird.

Andere Kinder bedürfen für einen längeren Zeitraum oder dauerhaft einen sicheren Lebensort, außerhalb ihrer Herkunftsfamilie, an dem sie geborgen aufwachsen können (**unbefristete Vollzeitpflege**). Dann sollten diese Kinder in einer Pflegefamilie eine zweite Chance und ein gutes Zuhause finden.

Pflegekinder brauchen geduldige Erwachsene, die haltgebende Beziehungen gestalten können und einen sicheren Lebensort gewährleisten.

Für Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren suchen wir für jede Pflegschaftsform neue Pflegeeltern, die bereit sind, ihr Herz und ihr Zuhause für ein Kind zu öffnen: Familien, Paare, Alleinstehende, Alleinerziehende.

Vielleicht können gerade Sie einem Kind in seiner Not begegnen?

Dann nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf:



Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

www.caritas-chemnitz.de/familie

Pflegeeltern: Tel. 0151 / 65 47 22 96

Mail: pflegeeltern@caritas-chemnitz.de

Haus und Straßensammlung 2020– 13. bis 22. November 2020

Glaubst du, dass es Wege aus der Schuldenfalle gibt?

Glaubst du, dass es Wege aus der Schuldenfalle gibt?

Wer von Ihnen hat in seinem Leben schon einmal Schulden gemacht? Sei es für ein Getränk im Café, wenn das Kleingeld fehlt, für den Kauf des ersten Autos oder gar für die eigenen vier Wände. Schulden zu machen oder Kredite aufzunehmen, ist heutzutage ein ganz normaler, erwünschter und oft notwendiger Vorgang. Ohne ihn würde das System Marktwirtschaft nicht funktionieren. Überschuldung tritt jedoch ein, wenn man den laufenden Forderungen nicht mehr gerecht werden kann. Sie ist nicht einfach das Resultat individueller Probleme oder Unfähigkeit, mit Geld umzugehen, sondern vor allem Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels, der von vielen Menschen nicht mehr ohne Schwierigkeiten vollzogen werden kann. Die Corona-Pandemie stellt Menschen zusätzlich vor neue finanzielle und manchmal auch existenzielle Herausforderungen.

Die Herbstsammlung der Diakonie Sachsen und der Evangelischen Landeskirche Sachsen widmet sich im November genau diesen Menschen, wie ein Beispiel zeigt: Eine Klientin, nennen wir sie Frau Muster, wohnt in Zschopau und muss zur Beratung nach Marienberg fahren. Doch das ist nicht einfach, weder ein Auto steht zur Verfügung, noch der Bus kann genutzt werden und Taxi fahren ist finanziell nicht möglich. Schuldnerberatung ist zwar teilweise telefonisch möglich. Jedoch sind Hausbesuche, persönliche Gespräche und das gemeinsame Öffnen, Sortieren und Ablegen der Forderungen eine

Grundsäule der nachhaltigen Begleitung aus der Überschuldung.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung kann das Angebot aufgestockt und mobiler gemacht werden. Wir möchten die Berater mit notwendigem Equipment für die mobile Beratung ausstatten. Dazu gehören ein Laptop, ein Handy, ein mobiler Scanner und Drucker. Außerdem möchten wir die Beratungszeiten flexibler gestalten, sodass die Personen zu Hause aufgesucht und unterstützt werden können.

Bitte spenden Sie für ergänzende Projekte der mobilen und präventiven Schuldnerberatung der Diakonie Sachsen. So können Sie unsere Arbeit für überschuldete Familien und Personen unterstützen:

- mit einer Spende per Überweisung auf unser Spendenkonto
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000
12, Kennwort: Schuldnerberatung
- oder einer Online-Spende:
www.diakonie-sachsen.de/onlinespende
- oder über die Spendenbüchsen, die Sie in Ihrer Kirchgemeinde finden.

Wir danken Ihnen – Nächstenliebe wirkt.
Hintergrund:

In den 18 Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen der Diakonie Sachsen konnten in 2018 ca. 3 500 verbzw. überschuldeten Personen von 24 Schuldenberater kontinuierlich beraten werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der Beratenen um mehr als 200 Fälle, Tendenz weiterhin steigend. Zum Angebot und den Beratungsstellen in Ihrer Region können Sie sich auf der Webseite www.diakonie-sachsen.de unter Schuldnerberatung informieren.

Türkei: Erneut Ausweisung von Christen

(Open Doors, Kerkheim) – In Iran befinden sich derzeit mehrere Dutzend Christen wegen ihres Glaubens im Gefängnis. Das Land gehört für Christen zu den zehn gefährlichsten Ländern weltweit, auf dem aktuellen Weltverfolgungsindex von Open Doors nimmt Iran Rang 9 ein. Wer



Pastor Wahid wurde wegen seines Glaubens von den Behörden in Iran inhaftiert

Füreinander beten

„Isolation ist nicht die Zeit, sich auf sich selbst zu konzentrieren. In der Haft war es das Gebet für andere, das mich am Leben hielt. Ich hatte niemanden, mit dem ich reden, und keine Bibel, in der ich lesen konnte. Aber ich betete jeden Tag für die Brüder und Schwestern, die mit mir verhaftet worden waren. Als wir wieder frei waren, hörte ich, dass die anderen das Gleiche für mich getan hatten.“

Das Abendmahl in einer kleinen Gruppe feiern

„Als ich nach der Einzelhaft in eine Zelle mit anderen verlegt wurde, lernte ich dort zwei andere Christen kennen. Wir fanden etwas Saft und Kekse, setzten uns auf das dreistöckige Etagenbett und feierten das Abendmahl. Das fühlte sich dort noch besser an als in der Hauskirche. Das gab mir Kraft.“

Auch wenn die Gemeinschaft des Gottesdienstes fehlt – Jesus ist gegenwärtig

„Ich habe meine Glaubensbrüder sehr vermisst, als die Regierung unsere Kirche schloss. Und mehr noch im Gefängnis. Und jetzt wieder wegen der Pandemie. In dieser Zeit habe ich meine Kirche noch mehr schätzen gelernt. In der Abwesenheit derer, die wir lieben, wächst unsere Liebe zu ihnen. Außerdem wurde ich in der Zeit an meine Abhängigkeit vom Herrn erinnert. Außerhalb des Gefängnisses bin ich eher geneigt, mich auf mich selbst oder auf andere zu verlassen. Aber im Gefängnis habe ich gelernt, mich völlig auf den Herrn zu verlassen. Ich denke, das ist es, was wir in dieser Krise lernen können – alles von Jesus zu erwarten.“

*Name geändert, Nachricht bereitgestellt von Open Doors

sich im schiitischen Gottesstaat vom Islam abwendet, muss mit extremer Verfolgung rechnen, besonders durch Behörden und die Regierung. Viele konvertierte und traditionelle Christen sind deshalb aus Iran geflohen, wie jüngst ein Pastorenehepaar.

Isolation ist nicht das Ende christlicher Gemeinschaft

Keine Umarmungen am Sonntagmorgen, kein gemeinsames Essen mit Brüdern und Schwestern: Christen weltweit sind wegen der Corona-Pandemie isoliert. Die Christen in Iran sind mit Isolation bereits vertraut. Pastor Wahid* wurde beim Treffen einer Hauskirche verhaftet und für 36 Tage in Einzelhaft gesteckt. Er lässt uns daran teilhaben, was er während der Haft über das geistliche Miteinander in Zeiten der Isolation gelernt hat:

Hier hat sich einiges versteckt

Findest du alle Tiere, die sich im Wald versteckt haben?



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Schöne Steinpilze

Im rechten Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?

3 Fakten über den Steinpilz:

- die feste Konsistenz verhalf dem Steinpilz zu seinem Namen
- roh darfst du den Steinpilz niemals verzehren, deswegen min. 15 Minuten braten oder schmoren
- Steinpilze wachsen in Deutschland, Österreich, Italien, Osteuropa und Südafrika



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015
 = kg.einsiedel@evlks.de
 🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr

Di.: 14-18 Uhr

Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Das Pfarramt bleibt in der Zeit vom 22. Oktober bis 10. November 2020 wegen Urlaub geschlossen.

Bei Bestattungen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

Bankverbindung:

IBAN: DE 38 8705 0000 3565 0014 52

Sparkasse Chemnitz

Förderverein *Jacobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V.*
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
 = foev.jacobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:

IBAN: DE 47 8705 00000 7100 318 15

Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber

= integration.chemnitz.sued@gmail.com

Neue Bankverbindung- Spenden für die *Integrationsarbeit Chemnitz Süd* bitte zukünftig überweisen an den Verein „Brückenbauer Chemnitz e.V.“.

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.

IBAN: DE72 8705 0000 0710 037864

Sparkasse Chemnitz

Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 = JohannesDz@web.de

Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 = suesslies@googlemail.com

Gemeindepädagoge i. A. Dominic Pahl

☎ 01522-6359563 = pahldominic@googlemail.com

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek

Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, = stolls@gmx.net

Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 800 Stück. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2020/Januar 2021 ist der **1. November 2020**.

Rückblick JG-Rüstzeit

Spiel, Spaß, Freude, Erlebnisse mit Gott und jede Menge tiefgründige Gespräche... Die JG-Rüstzeit bietet so ziemlich alles, was man benötigt um abzuschalten, loszukommen vom Alltag und sich auf die Beziehung mit Gott zu fokussieren. Dieses Jahr startete unsere 6-tägige Expedition am Samstag, dem 18. Juli in Geilsdorf-Weischlitz. Der Anreisetag verging ziemlich schnell und endete mit einem spaßigen Tischtennisturnier. Die nächsten Tage begannen mit einer spannenden und abwechslungsreichen Morgenandacht von Heike. Bei einer Reise durch Deutschland lernten wir nicht nur Königswinter kennen, sondern bekamen auch wichtige Gebote aus Epheser 5, bezüglich Alkohol oder auch Lobpreis, vermittelt. Nach dem Frühstück, welches freundlicherweise von unserer Superköchin Elke zubereitet wurde, trafen wir uns alle zum Thema. Unser Motto lautete:

„Kommst du klar? Dein Leben, die Anderen und du“. In den Gruppenarbeiten und bei den Vorträgen entpuppte sich jedes Thema als wahnsinnig unterhaltsam und man konnte natürlich auch viel dazu lernen. Am Sonntag gab es nach dem Mittagessen verschiedene Angebote: Nerfen oder Bible Art Journaling, für welches ich mich entschied, da ich so etwas schon immer ausprobieren wollte. Zum Psalm 139 konnten wir unsere Gefühle und Gedanken künstlerisch ausdrücken und es war erstaunlich, was für gewaltige Unterschiede zwischen den Bildern lagen. Am nächsten Tag standen als Highlight das Geländespiel und der Filmabend auf dem Plan. Das Wetter machte

uns nur leider einen Strich durch die Rechnung, sodass wir patschnass zurück in die Unterkunft kehren mussten, aber den spannenden Film über einen Chirurgen, welcher siamesische Zwillinge teilte, konnten wir im Trockenen verfolgen. Dienstag, der 21. Juli, entwickelte sich zu meinem „favorite day“ der Woche. Wir wanderten 1,5h an die Talsperre Pirk um zu spielen, baden, quatschen, sowie Willy und Micha beim Volleyballspielen zuzusehen. Am Abend gestalteten wir einen bewegenden Lobpreisabend. Am Mittwoch wurde es sportlich für unser Team! Nach einem schweißtreibenden Juggerturnier, wärmten wir uns am Abend am Feuer. Später verabredeten sich einige zum Nachtspiel im Wald und anschließend zum Sternegucken - ein gelungener letzter Abend. Der letzte gemeinsame



Morgen begann, indem wir statt eines festen Themas unseren persönlichen Gottesdienst in Teams ausgestalteten. Leider mussten wir uns dort auch schon von unserem Gemeindepädagogen Michael Friedemann verabschieden, was uns natürlich sehr schwer fiel, da wir mit ihm zusammen eine wunderschöne Zeit erlebt hatten. Zusammenfassend war die JG-Rüstzeit ein perfekter Start in die Ferien, sowie eine tolle Energietankquelle für alle. Rüstzeit bedeutet ein Hoch zu erleben und sich etwas in den Alltag mitnehmen zu können. Ob es öfters Beten oder vielleicht sogar Bibellesen ist, ist jedem selbst überlassen.

Felicitas Viertel



Claudia Beckert, Gesang
Romy Unger, Gesang
Barbara Thieme, Klavier

Clara
Klassik

Lieder aus Operette
und Musical

„Ich hab geträumt
heut Nacht“

Musik zum

Wochenausklang

Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr

Kirche Berbisdorf

Der Verein Berbisdorf e.V. und die Kirchengemeinde laden ein zum

Martinsfest in Berbisdorf



Mittwoch
11. November
18.00 Uhr

Lampionumzug mit Martin auf dem Pferd vom oberen Ortseingang am Lerchenweg durchs Wohngebiet bis zur Kirche und zum Spielplatz.

Dort brennt das Martinsfeuer, da gibt es Blasmusik, Rostbratwurst, Kinderpunsch, Knüppelkuchen und „Original-Berbschdorfer Glühwein“